

Auszug

Das Bundesteilhabegesetz

Vorbereitung auf die Bedarfsermittlung



Ein Leitfaden für Menschen mit Behinderungen,
Angehörige und Betreuer

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	5
2. Die Bedarfsermittlung mit Hilfe unserer Vorlage	8
3. Wie wende ich das Dokument „Bedarfsermittlung“ an?	9
4. Muster „Bedarfsermittlung“	10
5. Beschreibung der wichtigsten Bedarfe	19
6. Informationen über das Bedarfsfeststellungsverfahren	20
7. Ablauf /Verfahren	20
8. Ablauf des Teilhabeplanverfahrens nach Antragstellung und Klärung der Zuständigkeit	22
9. Wo bekomme ich Hilfe?	23
10. Anhang	24

3. Wie wende ich das Dokument „Bedarfsermittlung“ an?

Die Bedarfsermittlung ist in neun Lebensbereiche der ICF unterteilt (d1-d9). In diesem Beispiel ist es „d5 Selbstversorgung“.

d5 Selbstversorgung	<ul style="list-style-type: none"> Kann ich mich waschen, duschen, meine Zähne putzen, Haare kämmen, ...? Kann ich mich alleine an- und ausziehen? Kann ich alleine essen und trinken? Achte ich auf meine Gesundheit? (Vorsorgetermine, Arzttermine, therapeutische Versorgung, gesunde Ernährung, ausreichend Schlaf) ...
Meine Einschätzung:	
Waschen / Duschen 	
An- und Ausziehen 	
Essen und Trinken 	
Hausärztliche, therapeutische Versorgung, Schlafverhalten 	

Die Fragen in den Lebensbereichen sollen eine Orientierung geben.

Was der Lebensbereich beinhaltet, ist unterhalb aufgeführt und mit Bildern unterlegt.

Nicht jede Spalte muss ausgefüllt werden, nur wenn es hier einen Bedarf des Betroffenen gibt.

- Der Betroffene kann den Bogen selber ausfüllen, wenn es möglich ist.
- Personen, die den Betroffenen gut kennen, füllen den Bogen „Bedarfsermittlung“ aus. (Eltern, gesetzl. Betreuer, Mitarbeiter aus dem Wohnbereich,...)
- Bedarfe werden aus unterschiedlichen Perspektiven erkannt und schriftlich festgehalten.
- Die Sicht des Betroffenen ist wichtig und findet Berücksichtigung.
- Dieses Dokument dient zur Vorbereitung auf das Gespräch mit dem Leistungsträger.

4. Bedarfsermittlung

Muster

Name: *Max Mustermann*

Datum *01.01.2019*

<p>d1 Lernen und Wissensanwendung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kann ich lesen und den Text verstehen? • Kann ich schreiben? • Kann ich rechnen? Weiß ich, wie viel Geld ich zum Einkaufen mitnehmen muss? • Kann ich Erlerntes im Alltag anwenden? • Denken? • Kann ich selber Entscheidungen treffen oder fällt es mir schwer? • Kann ich selber Probleme lösen oder brauche ich dabei Unterstützung? • Kann ich mich auf einen Reiz konzentrieren? Bin ich schnell ablenkbar? • ...
	<p>Meine Einschätzung:</p>
<p>Lesen</p> 	<p><i>Max kann große Schrift lesen. Um den Inhalt zu verstehen, braucht er gelegentlich Hilfestellung/ Erklärungen.</i></p>
<p>Schreiben</p> 	<p><i>Max schreibt groß und teilweise unleserlich. Er braucht Hilfestellung, damit Externe den Text verstehen. Am Computer schreibt Max langsam und benötigt umfangreiche Hilfestellung.</i></p>
<p>Rechnen</p> 	<p><i>Max kennt sich in der Zahlenwelt bis 30 aus. Er kann den geldlichen Wert von Waren nicht einschätzen.</i></p>
<p>Entscheidungen treffen</p> 	<p><i>Max kann einfache Entscheidungen treffen (z.B. Essen, Kleidung, Freizeitgestaltung). Komplexe Entscheidungen kann er auch bei Erläuterung nicht treffen, weil er die Auswirkungen nicht überschaut.</i></p>

Diese Seiten sind nur ein kleiner Überblick.

Die gesamte Broschüre mit einem Seitenumfang von 43 Seiten können Sie zu einem **Einzelpreis von 5,00 €** zzgl. Porto beziehen beim

Landes-Caritasverband für Oldenburg e. V.
Frau Sigrid Hausfeld
Neuer Markt 30
49377 Vechta

Tel. 04441 8707-626
E-Mail: hausfeld@lcv-oldenburg.de